

"Der Gott des Gemetzels" fordert das Opfer der gutbürgerlichen Tugend



Kaffee, Kuchen und herrliche Wortgefechte: Peter-Andreas Landerl, Ursula Ruhs, Gudrun Tielsch, Daniel Pascal
Bild: werfotografiert.at

Yasmina Rezas entlarvende Sozialsatire begeisterte bei der Premiere in Schloss Traun.

Unter der glatten Oberfläche des Alltags schlummert der "Gott des Gemetzels": Yasmina Reza hat ihn in ihrem gleichnamigen Stück, uraufgeführt 2006 in Zürich, wachgeküsst. Wie leidenschaftlich, zeigt Daniel Pascal in seiner rasanten Inszenierung beim Theaterfrühling in Schloss Traun.

Weil ihr elfjähriger Sohn Ferdinand einem Gleichaltrigen zwei Zähne ausgeschlagen hat, bitten die Eltern des Verletzten das andere Paar zur Aussprache in ihre Pariser Wohnung. Was versöhnlich gedacht ist, mündet in pointierte Eskalations-Dialoge, in denen Reza das tugendhafte gutbürgerliche Selbstbild demontiert.

Daniel Pascal inszeniert das verbale Ping-Pong-Spiel mit Witz, Tempo und rasanter Komödiantik. Das Schauspielteam meistert seine eineinhalb Stunden, die von jedem permanente Bühnenpräsenz fordern, mit bewundernswerter Ausdauer, Konzentration und Textsicherheit: Gudrun Tielsch scheitert als Ferdinands Mutter daran, die Contenance zu wahren und überrascht sich und das Publikum mit eruptiver Wut. Zum nicht nur sprichwörtlichen Kotzen ist vieles, vor allem ihr dauer-handyfonierender Gatte: Daniel Pascal gibt den skrupellosen Anwalt mit glatter Nüchternheit, dessen emotionale Beteiligung sich auf die dubiosen Machenschaften eines Pharmakonzerns beschränkt.

Das Gastgeber-Paar bilden Ursula Ruhs als kultivierte, Gewalt verdammende Übermutter. Peter Andreas-Landerl gibt einen sympathischen Gutmenschen, der sich im Zuge des Gefechts als "Hamstermörder" outen muss.

Hamster im Rad der Konventionen ist jeder der vier. "Man strampelt sich ab, bis man stirbt." Oder rettet sich, wie man kann. Als Allesfresser. Bühnenbildnerin Ulrike Asamer, neu im Team, setzt auf die kühle Eleganz schlichten Designs. Zum Schlachtfeld wird ein Sofa-Ungetüm in sterilem Weiß. Den steigenden Aggressionsgrad unterstreicht Rotlicht hinter den transparenten Gardinen.

Immer mehr schimmert das Sein durch den schönen Schein, wobei Fronten gewechselt, Geschlechter-Allianzen gebildet werden, bis die Fetzen und Tulpen fliegen. Wie sich dabei jeder Schicht für Schicht häutet, treibt dem Publikum vor allem die Lachtränen in die Augen. Manchmal wäre es vielleicht gut gewesen, Tempo und

Komödiantik etwas zurückzunehmen, um das Abgründige des genialen Textes noch mehr sickern und wirken zu lassen.

Viel Beifall für eine großteils gelungene kurzweilige Inszenierung, die beste Unterhaltung in Schloss Traun bietet.

"Der Gott des Gemetzels": Schloss Traun, Premiere: 7. 2.

OÖN Bewertung:

Bis 9.3. jeweils Do., Fr., So. 20 Uhr, Karten: 07229 / 62 032, vest.at

Zur Autorin

*Yasmina Reza (*1959, Paris) studierte Schauspiel, 1987 begann sie selbst zu schreiben. „Kunst“ (1994) oder „Drei Mal Leben“ (2000) sind weltweit Klassiker.*

„Der Gott des Gemetzels“ (2006) wurde von Roman Polanski 2009 verfilmt, mit Star-Besetzung: Christoph Waltz, Kate Winslet, Jodie Foster und John C. Reilly

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/nachrichten/kultur/Der-Gott-des-Gemetzels-fordert-das-Opfer-der-gutbuergerlichen-Tugend;art16,1301592>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2014 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung